Esther Malhotra

Bewerbung als Delegierte
für den Bundesfrauenrat



Liebe Parteifreund*innen,

ich bewerbe mich als Delegierte für den Bundesfrauenrat, um meine Erfahrungen aus der Bildungsarbeit, dem Empowerment von Migrantinnen und der entwicklungspolitischen Netzwerkarbeit in die frauenpolitische Arbeit unserer Partei einzubringen. Mein Anliegen ist, dass Frauen unabhängig von Herkunft, Wohnort, wirtschaftlicher Situation und Sorgeverantwortung gleichberechtigt mitentscheiden und ihr Leben selbstbestimmt gestalten können.

Als Geschäftsführerin im soziokulturellen Zentrum ZORA habe ich Projekte umgesetzt, die Migrantinnen darin stärkten, ihre Rechte zu kennen und gesellschaftliche Teilhabe aktiv einzufordern. Dazu gehörte u. a. die Aufklärung über Gewaltschutz und Unterstützungsmöglichkeiten. Diese Arbeit hat meinen Blick dafür geschärft, wie eng Selbstbestimmung mit dem Zugang zu Wissen, Beratung und tragfähigen sozialen Netzwerken verbunden ist.

Heute setze ich mich als Vorstandsvorsitzende des EINE WELT Netzwerks Sachsen-Anhalt und als Regionalpromotorin für Chancengleichheit und gleichberechtigten Zugang zu Bildung ein. Als Bundespromotoren-Sprecherin vertrete ich die Anliegen meiner Kolleg*innen zudem in bundesweiten Gremien und gegenüber dem BMZ. Darüber hinaus bin ich sachkundige Einwohnerin im Sozial- und Gesundheitsausschuss des Landkreises Harz. Damit verbinde ich Erfahrungen aus der zivilgesellschaftlichen Praxis mit kommunalpolitischer Gremienarbeit.

Beruflich beschäftige ich mich unter anderem mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Frauen und Mädchen im Globalen Süden. Dabei geht es auch um ungleich verteilte Sorgearbeit, den Zugang zu Bildung und die Möglichkeiten wirtschaftlicher Unabhängigkeit. Diese globale Perspektive möchte ich mit konkreten frauenpolitischen Aufgaben hier vor Ort verbinden. Mein Maßstab ist, welche Handlungsmöglichkeiten Frauen im Alltag tatsächlich haben und welche strukturellen Veränderungen sie dafür benötigen.

Für meine Mitarbeit im Bundesfrauenrat setze ich drei Schwerpunkte:

DREI SCHWERPUNKTE FÜR DEN BUNDESFRAUENRAT

01
Teilhabe & Sorgearbeit

02
Frauen im ländlichen Raum

03
Migration & Gerechtigkeit

MEINE SCHWERPUNKTE

Wofür ich mich einsetzen möchte

01 Politische Teilhabe mit Sorgeverantwortung vereinbar machen

Als Mutter kenne ich die Grenzen politischer Beteiligung aus eigener Erfahrung. Regelmäßige Abendtermine kann ich aufgrund der Betreuung meiner Kinder häufig nicht wahrnehmen. Planbare Sitzungen mit Kinderbetreuung ermöglichen mir hingegen eine verlässliche Mitarbeit. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Sorgeverantwortung bei der Organisation politischer Arbeit konsequent berücksichtigt wird: durch frühzeitig abgestimmte Termine, verbindliche Sitzungszeiten, Kinderbetreuung und geeignete digitale Beteiligungsmöglichkeiten. Wer Verantwortung für andere übernimmt, muss auch politische Verantwortung übernehmen können.

02 Die Handlungsmöglichkeiten von Frauen im ländlichen Raum erweitern

Ich lebe im Harz und bringe die Perspektive einer Frau mit, die Beruf, Familie und gesellschaftliches Engagement im ländlichen Raum verbindet. Erreichbare Kinderbetreuung, Mobilität sowie Bildungs-, Gesundheits- und Beratungsangebote sind entscheidende Voraussetzungen für Selbstbestimmung und politische Mitgestaltung. Ich möchte dazu beitragen, dass frauenpolitische Vorhaben systematisch daran gemessen werden, ob sie auch Frauen in kleinen Städten und Gemeinden erreichen. Dazu gehört für mich insbesondere, den Zugang zu Unterstützung und Gewaltschutz unabhängig vom Wohnort zu gewährleisten.

03 Frauenrechte, Migration und soziale Gerechtigkeit zusammendenken

Meine Arbeit mit Migrantinnen und mein langjähriges Engagement in der Flüchtlingshilfe haben mir gezeigt, wie Benachteiligungen aufgrund von Geschlecht, Herkunft und wirtschaftlicher Lage ineinandergreifen können. Meine Schwerpunkte sind deshalb zugängliche Informationen über Rechte und Gewaltschutz, gleichberechtigte Bildungschancen und Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Mitentscheidung. Die Erfahrungen und Forderungen der betroffenen Frauen sollen dabei unmittelbar in die politische Arbeit einfließen. Dafür möchte ich den Austausch mit migrantischen Selbstorganisationen, Beratungsstellen und Bildungsakteur*innen nutzen und weiterentwickeln.

ERFAHRUNG UND VERBINDLICHKEIT

Ich bringe Erfahrung in der Leitung von Projekten, der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteur*innen und der Vertretung gemeinsamer Anliegen mit. Als Vorstandsvorsitzende übernehme ich Verantwortung für die strategische Entwicklung eines Landesnetzwerks. Meine Tätigkeit als sachkundige Einwohnerin ergänzt diese Arbeit um die Auseinandersetzung mit kommunalen Entscheidungsprozessen und Fragen der sozialen und gesundheitlichen Versorgung. Diese Erfahrungen möchte ich in die Entwicklung und Umsetzung frauenpolitischer Initiativen einbringen.

Dies ist meine erste Kandidatur für ein parteiinternes Amt. Ich verbinde damit den Anspruch, meine berufliche und ehrenamtliche Erfahrung in verbindliche politische Mitarbeit zu übersetzen. Dazu gehören für mich eine sorgfältige Vorbereitung der Sitzungen, die Mitarbeit an Anträgen und ein regelmäßiger Austausch mit den frauenpolitisch aktiven Mitgliedern in Sachsen-Anhalt. Ich möchte Anliegen aus unserem Landesverband auf Bundesebene vertreten und die Ergebnisse des Bundesfrauenrats für die Arbeit vor Ort nutzbar machen.

Für diese Aufgabe bitte ich um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Esther Malhotra